

Drucksachen-Nr. 5/2013	Version	Datum 22.01.2013	Blatt
----------------------------------	---------	---------------------	-------

Zuständiges Dezernat/Amt: II/52

Berichtsvorlage

öffentliche Sitzung

nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Datum:

<input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss	<u>Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit</u>	<u>14.02.2013</u>
<input type="checkbox"/> Fachausschuss	_____	_____
<input checked="" type="checkbox"/> Kreisausschuss		<u>26.02.2013</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Kreistag		<u>06.03.2013</u>

Inhalt:

Jobcenter Uckermark –Bilanz 2012

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Produktkonto	Haushaltsjahr	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €			

Die Abgeordneten des Kreistages nehmen den Bericht Jobcenter Uckermark –Bilanz 2012 zur Kenntnis.

Landrat

amtierende Dezernentin

Beratungsergebnis:

Kreistag/Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluss- vorschlag	Abweichender Beschluss <small>(s. beiliegendes Formblatt)</small>
		Ja	Nein				

Begründung:

Der Bericht „Jobcenter Uckermark – Bilanz 2012“ ist als Anlage beigefügt. Er gibt einen Überblick über die Arbeit und die Ergebnisse des Jahres 2012. Mit dem Bericht werden die Abgeordneten des Kreistages informiert.

Bericht

Jobcenter Uckermark – Bilanz 2012

SGB II – Optionskommune
Landkreis Uckermark

Stand: 21.01.2013

1. Allgemeines

Mit dem Bericht „Bilanz 2012“ werden Ihnen ausgewählte Ergebnisse des vergangenen Jahres in kompakter Form vorgestellt. Der Bericht gibt damit einen Überblick zur geleisteten Arbeit und zur Zielerreichung im Jahr 2012.

Der Kreistag hat am 07. Dezember 2012 das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2012 beschlossen und das Jobcenter Uckermark mit der Umsetzung beauftragt. Das Arbeitsmarktprogramm 2012 wurde unter der Herausforderung erstellt, dass für das Jahr 2012 eine Instrumentenreform des SGB II zum April 2012 erwartet wurde, der Zielvereinbarungsprozess mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) erstmalig mit definierten Größen abgeschlossen wurde und eine weitere massive Reduzierung des Eingliederungstitels angekündigt wurde.

Zum 01.04.2012 ist mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ die Instrumentenreform des SGB II und SGB III in Kraft getreten. Dem Jobcenter liegt ein Gesetz vor, das mit mehr Dezentralität, höherer Flexibilität, größerer Individualität, höherer Qualität und mehr Transparenz angekündigt wurde. Nicht alle Erwartungen für einen passgenauen Instrumentenkasten wurden mit der Gesetzesänderung erfüllt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jobcenter Uckermark wurde durch den Zielvereinbarungsprozess mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) festgeschrieben. Der Kennzahlenvergleich basiert auf den in den §§ 48 a und 48 b SGB II vorgegebenen gesetzlichen Grundlagen. Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erlassenen Verordnungen geben insbesondere folgende Zielgrößen vor:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

Über den Zielvereinbarungsprozess wurde im Rahmen der Ausschusssitzungen informiert.

Die zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel haben sich seit dem Jahr 2010 insgesamt fast halbiert.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
EGT § 16	30,78	33,56	27,77	27,43	24,95	23,39	15,37	11,50
EGT § 16 e	0	0	0	2,60	1,94	2,83	2,22	1,30
EGT § 16 f	0	0	0	0	2,98	2,91	1,95	2,70
EGT (gesamt)	30,78	33,56	27,77	30,03	29,87	29,13	19,54	15,50

Abbildung 1: Angaben in Mio. Euro

2. Eckdaten des Jahres 2012

Eckdaten zum SGB II im Überblick:

(Dezemberwerte 2011 und 2012 im Vergleich; Dezember 2012 vorläufige Werte)

	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Bedarfsgemeinschaften:	11.714	11.516
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	15.632	15.368
Arbeitslose SGB II:	8.892	7.937
Arbeitslose SGB II U25:	596	514
„Aufstocker“	5.101	4.870

Kennzahlen nach § 48 a SGB II:

(voraussichtliche Jahreswerte 2012, Stand 11.01.2013)

K1	Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne KdU)	- 2,4 %
K2	Integrationsquote Anzahl der Integrationen	19,0 % 3.060
K3	Veränderung der Langzeitleistungsbezieher Anzahl der Langzeitleistungsbezieher im September 2012	- 2,1 % 12.111

wesentliche Ausgaben im Überblick:

(voraussichtliche Jahreswerte 2012)

Arbeitslosengeld:	67,0 Mio. Euro
Kosten für Unterkunft und Heizung:	39,8 Mio. Euro
Eingliederungsleistungen:	12,9 Mio. Euro
Verwaltungskosten:	17,4 Mio. Euro
davon Bundesanteil	14,8 Mio. Euro
davon Kommunalen Finanzierungsanteil:	2,6 Mio. Euro

3. Erläuterungen

Das Jobcenter Uckermark blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Die Neuausrichtung der Arbeitsmarkt- und Förderpolitik über das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2012 war der richtige Schritt. Darüber hinaus ist es gemeinsam mit den Unternehmen, den Arbeitsmarktakteuren und der Politik gelungen, sich noch besser untereinander zu vernetzen.

Entwicklung der Hilfebedürftigkeit

Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften konnten kontinuierlich über das gesamte Jahr reduziert werden.

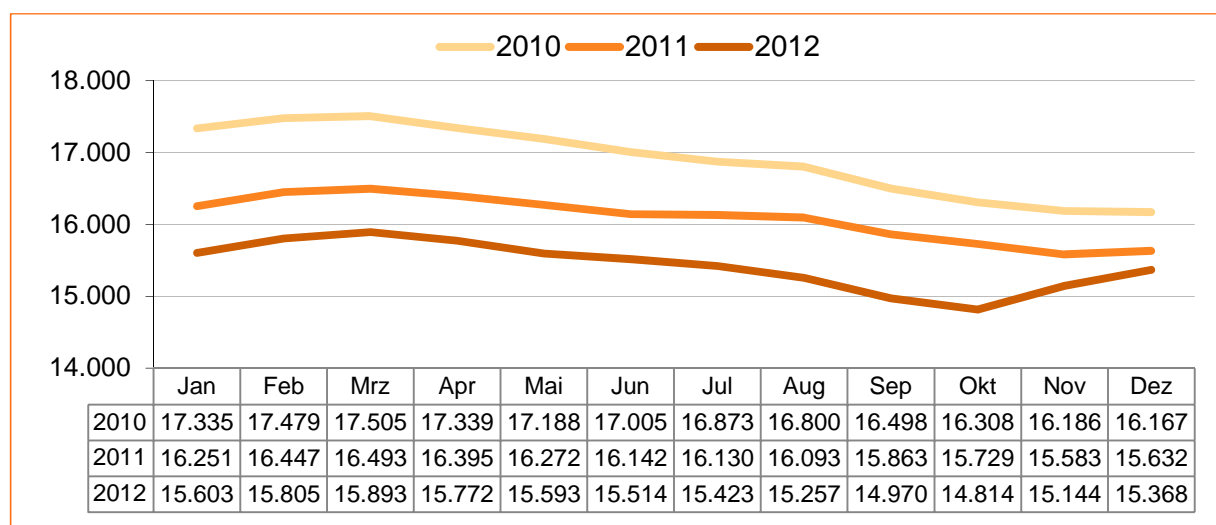


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Jahren 2010 bis 2012 im Landkreis Uckermark

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Juli 2012, vorläufige Daten ab August 2012)

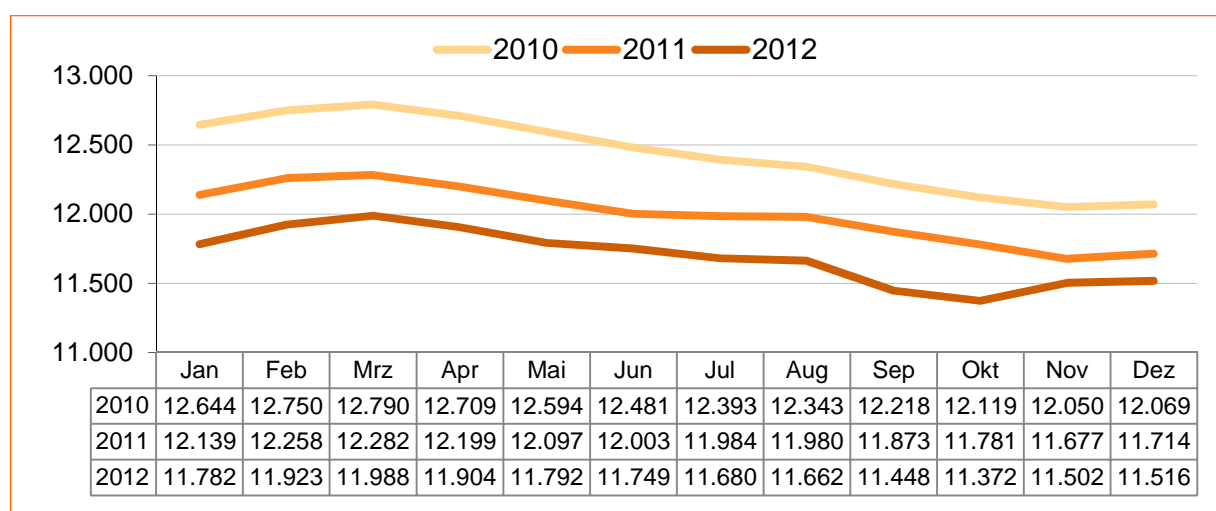


Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den Jahren 2010 bis 2012 im Landkreis Uckermark

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Juli 2012, vorläufige Daten ab August 2012)

Im Januar 2012 waren 11.782 Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug des SGB II. Bis zum Dezember 2012 sank die Zahl auf 11.516, das sind 266 Bedarfsgemeinschaften weniger als noch zum Jahresbeginn. Der Bestand an 1 Personen Bedarfsgemeinschaften macht mit 56 % mehr als die Hälfte des Bestandes im Jobcenter Uckermark aus.

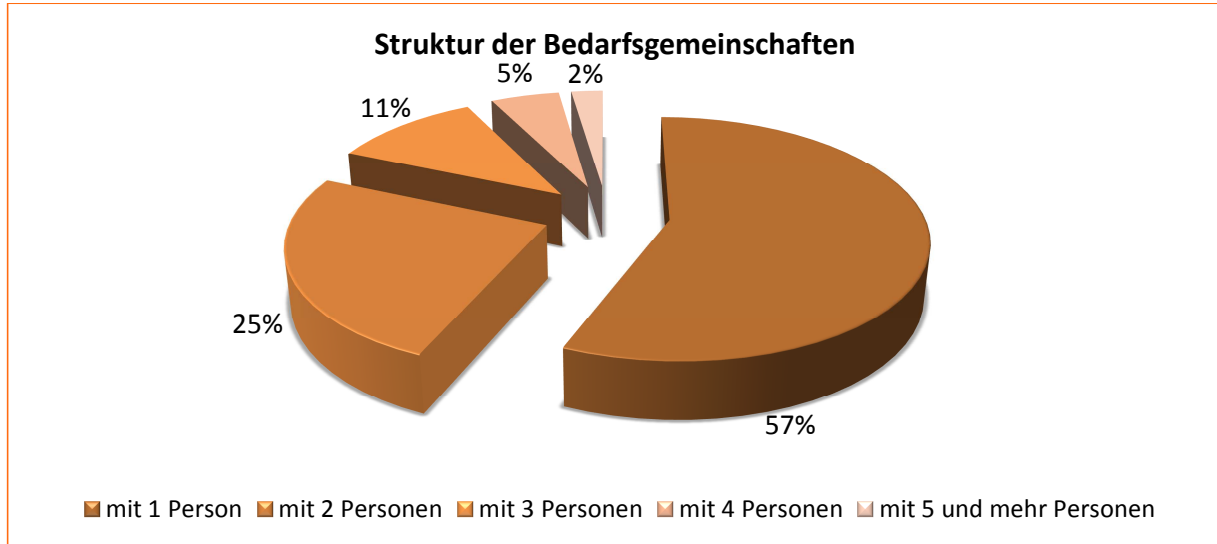


Abbildung 4: Struktur der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Uckermark
(Quelle: Statistik der BA, September 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten)

Aufstocker

Im Januar waren 5.030 erwerbstätige Leistungsbezieher auf aufstockende Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Die Spitze wurde im Juli bedingt durch Saisonarbeit mit 5.178 Personen erreicht. Im Dezember verringerte sich die Anzahl wieder auf 4.870 Personen.

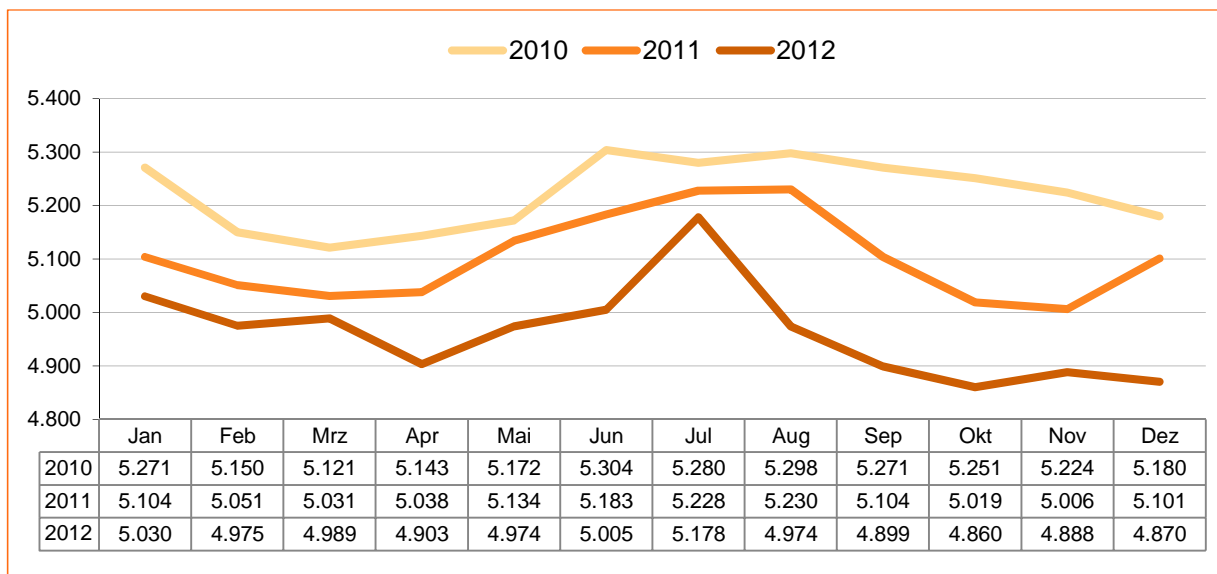


Abbildung 5: Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsbezieher mit aufstockenden SGB-II-Leistungen in den Jahren 2010 bis 2012

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Juli 2012, vorläufige Daten ab August 2012)

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit konnte vom Jan. 2012 (9.606) bis zum Dez. 2012 (7.937) um 1.669 Personen reduziert werden.

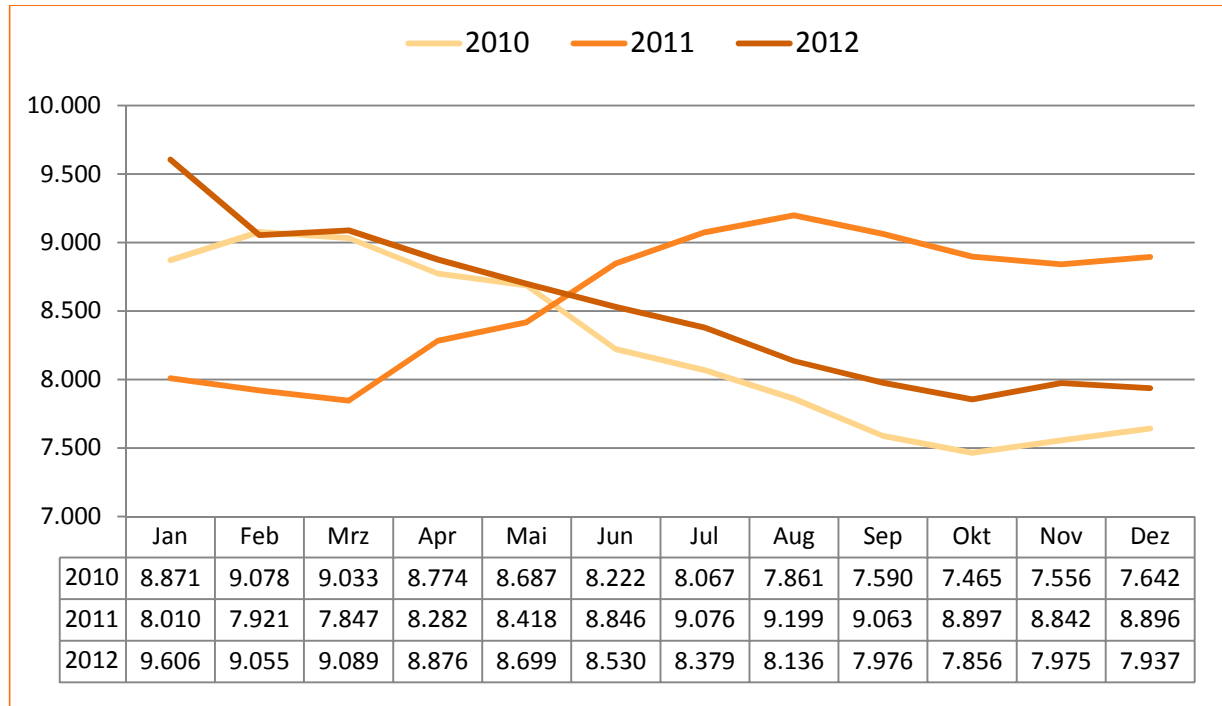


Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II in den Jahren 2010 bis 2012 (Quelle: Statistik der BA)

Für den Bereich der Jugendlichen unter 25 Jahren ergibt sich für den Jahresverlauf folgendes Bild. Im Januar 2012 waren 639 im Jobcenter gemeldet, im Dezember waren es noch 514 Jugendliche.

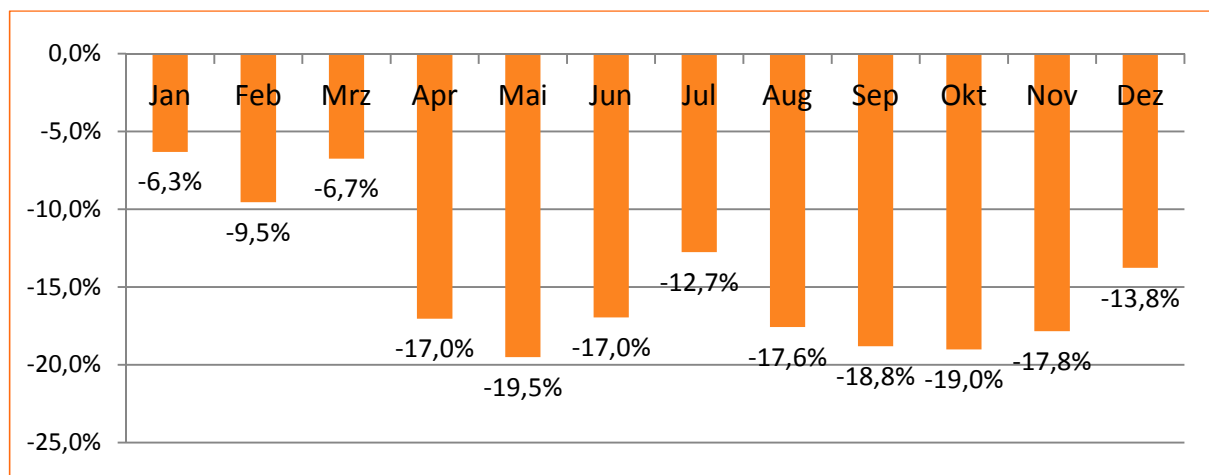


Abbildung 7: Prozentuale Veränderung der Anzahl der Arbeitslosen U25 im Rechtskreis des SGB II vom Jahr 2011 zum Jahr 2012 im Monatsvergleich

(Quelle: Statistik der BA)

Aus der nachfolgenden Übersicht wird deutlich, dass mehr Männer im Rechtskreis des SGB II arbeitslos gemeldet sind als Frauen. Ausländer sind nur in einer Größenordnung von ca. 2% registriert. Insbesondere durch Sprachkurse wird deren Heranführung an den Arbeitsmarkt unterstützt. Schwerbehinderte werden entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit in den Integrationsprozess einbezogen.

Eckdaten zu den Arbeitslosen im SGB II:

(Quelle: Statistik der BA, Daten Dezember 2012)

Männer	51,0%
Frauen	49,0%
15 bis unter 25 Jahre	6,5%
davon 15 bis unter 20 Jahre	1,0%
50 Jahre und älter	38,5%
davon 55 Jahre und älter	21,7%
Langzeitarbeitslose	54,3%
davon 25 bis unter 55 Jahre	28,4%
davon 55 Jahre und älter	14,2%
Schwerbehinderte	5,7%
Ausländer	2,2%

Integrationen in Arbeit (Kennzahl K2)

Im Jahr 2012 konnten nach Auswertung der vorläufigen Daten insgesamt 3.060 Integrationen in Arbeit oder Ausbildung erreicht werden (Datenstand 11.01.2013; endgültige Daten liegen erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten vor). Im Vorjahr belief sich die Gesamtzahl der Integration auf 2.773. Das Ergebnis spiegelt die intensive Fallmanagementarbeit und einen kontinuierlichen Kontakt des Arbeitgeberservice zu den Arbeitgebern wider.

Bei der Besetzung von freien Stellen geht es nicht nur um große Besetzungsaufträge sondern jede einzelne Stelle zählt. Arbeitgeber, die kontinuierlich oder auch saisonbedingt Personaleinstellungen vornehmen, werden durch den Arbeitgeberservice mit aller Aufmerksamkeit unterstützt. Kunden des Rechtskreises SGB II benötigen jedoch oftmals eine „längere Einlaufkurve“, um den passenden Arbeitsplatz zu finden.

1.726 Anfragen zu Stellenbesetzungen wurden im Jahr 2012 von Arbeitgebern an den Arbeitgeberservice des Jobcenters Uckermark gestellt. Die nachfolgende Darstellung zeigt, wie viele Stellen angeboten und besetzt wurden:

	Stelle angeboten	Stelle besetzt
Industrie/Fertigung	262	153
Einzelhandel/sonst. DL	565	297
Handwerk	280	154
Gesundheitswesen/Soziales	181	109
Transport/Logistik	65	41
Land- und Forstwirtschaft	89	56
Öffentl. Verwaltung /Büro	32	8
Hotel-/Gastgewerbe	173	82
Bildung/Erziehung	14	7
Tourismus	10	6
Sonstiges	55	17
Gesamtergebnis	1.726	930

Eine Herausforderung war die Besetzung der Stellen des neu angesiedelten Unternehmens arvato direct services Cottbus GmbH in Schwedt. Insgesamt wurden hierfür 446 erwerbsfähige Leistungsberechtigte aktiviert. Davon nahmen 126 an einer betrieblichen Trainingsmaßnahme teil und 85 Teilnehmer konnten einen Arbeitsvertrag unterzeichnen. Hauptsächlich wurden die Stellen durch weibliche Kundinnen aller Altersgruppen des Jobcenters Uckermark besetzt. 22 junge Menschen, aber auch 6 ältere erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 50 Jahre haben bei arvato direct services Cottbus GmbH einen Arbeitsvertrag erhalten. Das Verhältnis von 1:5,24 zeigt, dass zur Besetzung einer angebotenen Stelle mindestens 5 erwerbsfähige Leistungsberechtigte aktiviert und beraten werden müssen.

Eingliederungsmittel

Im Jahr 2012 standen dem Jobcenter Uckermark Eingliederungsmittel in Höhe von ca. 15,5 Mio. Euro zur Verfügung. Langfristigem Leistungsbezug wurde mit einschlägigen Beschäftigungs-/Aktivierungsmaßnahmen und durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen begegnet.

Die Verteilung des Eingliederungstitels stellt sich wie folgt dar:

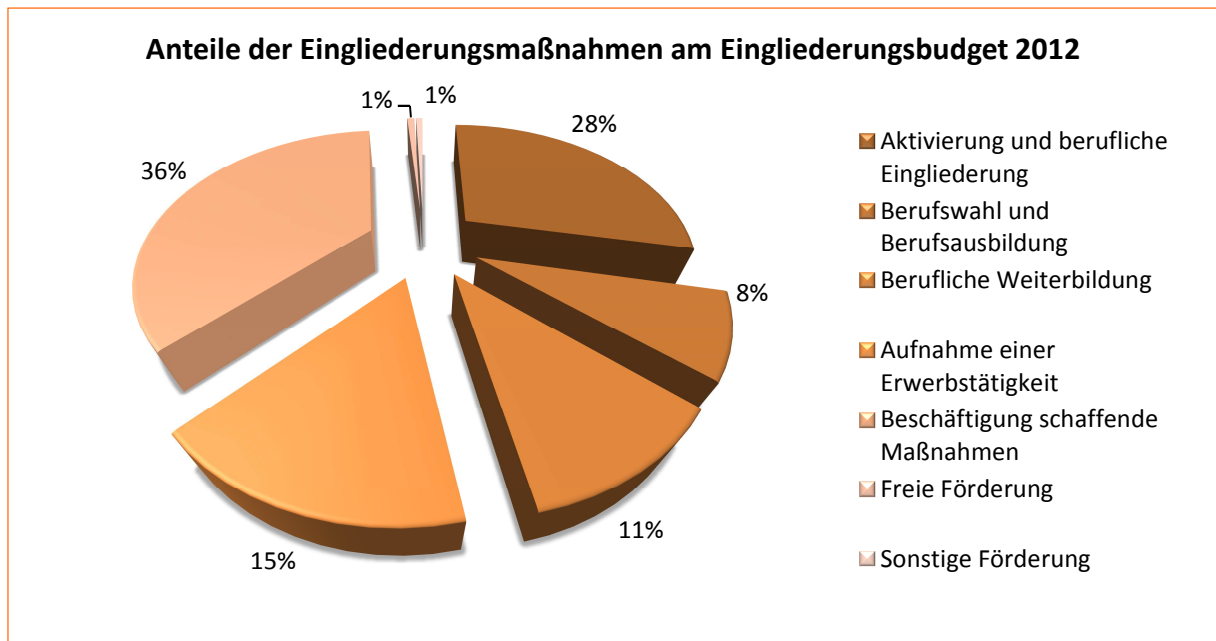


Abbildung 8: Anteile der Eingliederungsmaßnahmen am Eingliederungsbudget 2012
(Quelle: Landkreis Uckermark)

Die Eingliederungsmittel wurden insbesondere für folgende Leistungen ausgegeben:

Bezeichnung	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012 vorläufig
BaE - außerbetriebliche Ausbildung	1.554.725	945.000	926.439
Vermittlungsgutscheine	114.000	200.000	86.000
Vermittlungsbudget nach § 44 SGB III	431.045	500.000	545.146
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	3.773.491	3.178.548	3.100.790
Berufliche Weiterbildung (FbW)	1.464.954	1.500.000	1.413.129
Eingliederungszuschüsse	1.964.866	2.000.000	1.750.773
Mehraufwandsentschädigung MAE	3.819.330	2.000.000	2.626.372
Arbeitsgelegenheit - Entgeltvariante	3.699.007	1.800.000	2.160.112
§ 16 e und § 16 f	111.736	1.553.972	93.329

Resümee

Das Jahr 2012 war geprägt von der Instrumentenreform im SGB II, einer weiteren Reduzierung der Eingliederungsmittel sowie dem Zielvereinbarungsprozess mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF). Darüber hinaus hat das Jobcenter Uckermark seine Arbeitsweise im Fallmanagement auf der Basis des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms sowie auf der Grundlage des Handlungskonzeptes im Fallmanagement umgestellt.

Ich bedanke mich bei allen Arbeitsmarktakteuren, allen Mitstreitern der Trägerlandschaft, bei allen Arbeitgebern, die Vertrauen in die vermittelten Arbeitnehmer setzten, bei den Kreistagsabgeordneten für das Vertrauen und bei den MitarbeiterInnen des Jobcenters Uckermark.

Michael Steffen
Leiter Jobcenter Uckermark